

Mumps („Ziegenpeter“)

DRACO®

Mumps (Parotitis epidemica, umgangssprachlich Ziegenpeter) ist eine ansteckende Virusinfektion. Dank der Impfung ist Mumps inzwischen sehr selten.

Mumps galt bis zur Einführung der Impfung als Kinderkrankheit. Neben Kindern können sich aber auch ungeimpfte Jugendliche und Erwachsene anstecken.

Jungen erkranken doppelt so häufig wie Mädchen.

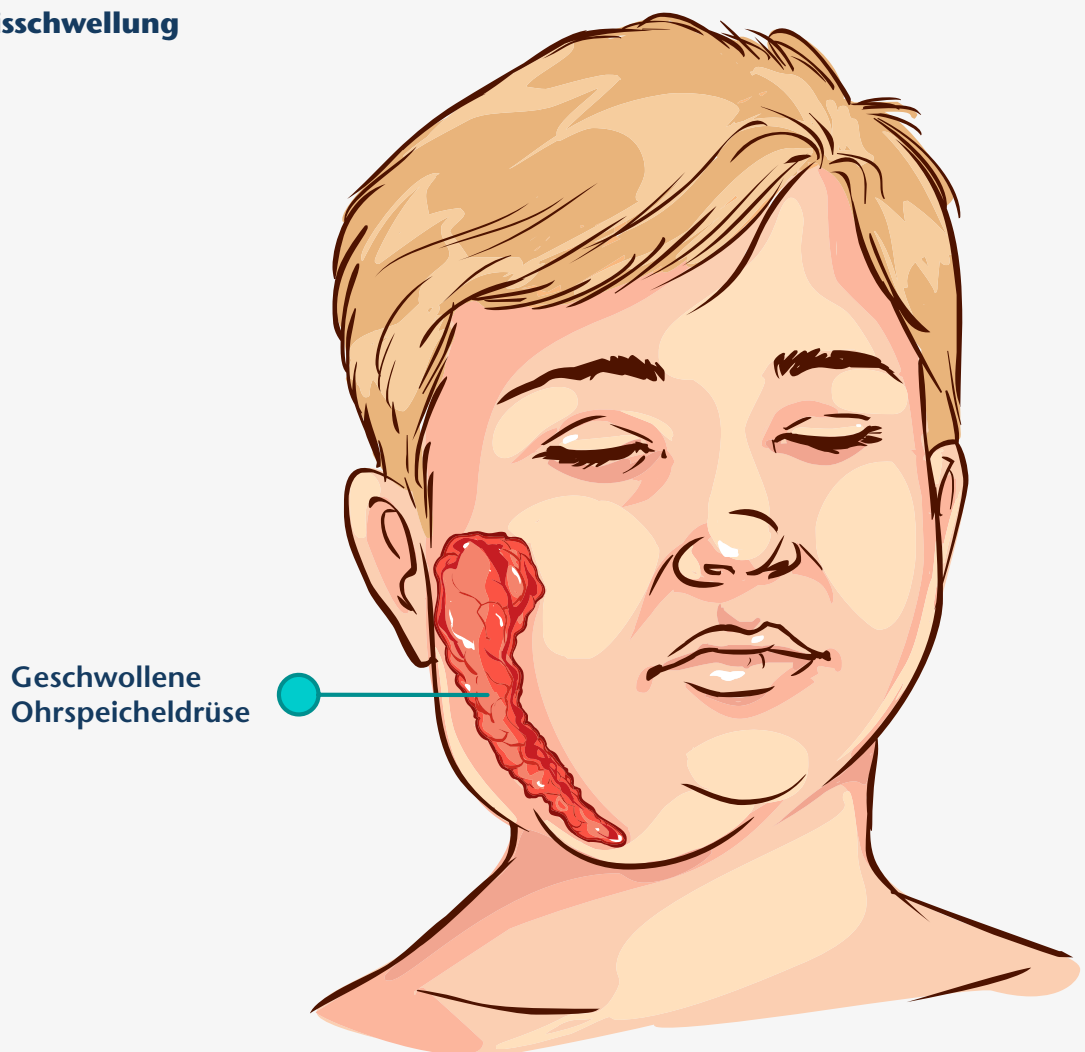
Mumps verläuft meist harmlos. Eine Erkrankung kann aber Komplikationen und langfristige Folgen haben.

Die **Impfung** bietet einen **wirksamen Schutz** vor der Infektion.

Antibiotika helfen nicht gegen Mumps, da diese gegen Viren wirkungslos sind.

Mumps ist eine **meldepflichtige Erkrankung**.

Abbildung: Parotisschwellung



Mumps („Ziegenpeter“)



Die Erkrankung im Einzelnen:

Erkrankung	Mumps (Parotitis epidemica, „Ziegenpeter“)
Erreger	Mumpsvirus (ein Paramyxovirus)
Infektionsweg und Inkubationszeit	Ausschließlich von Mensch zu Mensch über Tröpfchen- und Schmierinfektion. Auf Oberflächen und Gegenständen bleiben Mumpsviren nur für wenige Stunden infektiös
Inkubationszeit	Erste Beschwerden treten in der Regel 16 bis 18 Tage (manchmal 12 bis 25 Tage) nach der Ansteckung auf
Häufigste Symptome	<ul style="list-style-type: none">• Mattigkeit• Fieber• Kopfschmerzen• Gliederschmerzen• Appetitlosigkeit• Entzündung der Ohrspeicheldrüse(n) (Parotis): dadurch typische Schwellung der Wangen inklusive stark geröteter Mündungsstelle des Ausführungsgangs der Parotis• Entzündung und Vergrößerung der Speicheldrüse unter der Zunge• Anschwellen der Lymphknoten im Halsbereich
Diagnose	<ul style="list-style-type: none">• Verdacht auf Mumps ergibt sich aus der typischen Schwellung der Ohrspeicheldrüse• Abklärung durch Virusnachweis im Labor• Möglich sind Nachweise per Rachenabstrich und Urinprobe• Außerdem lassen sich Antikörper gegen das Virus in einer Blutprobe bestimmen.
Verlauf	<p>Es beginnt mit den oben genannten grippeähnlichen Symptomen.</p> <p>Diesen Beschwerden folgt eine 3 bis 8 Tage dauernde ein- oder beidseitige schmerzhaftige Schwellung der Ohrspeicheldrüse</p>

Verlauf

Auch die Speicheldrüsen am Unterkiefer beziehungsweise unter der Zunge können anschwellen, ebenso die Lymphknoten im Halsbereich

- Etwa jeder dritte Infizierte hat keine oder nur leichte Beschwerden. Aber auch dann ist die Krankheit ansteckend.
- Ansteckend ist eine infizierte Person meist sieben Tage vor und bis zu 9 Tage nach der Parotisschwellung

Mögliche Komplikationen

Bei Jugendlichen/Erwachsenen ist das Risiko für Komplikationen größer als bei Kindern

Entzündungen in verschiedenen Organen:

- Entzündung der Brustdrüse (Mastitis, bei bis zu 30 Prozent der erkrankten erwachsenen Frauen)

Hodenentzündung (Orchitis, bei etwa 15 bis 30 Prozent der männlichen Jugendlichen und Männern). In seltenen Fällen kann dies zu Unfruchtbarkeit führen

- Eierstockentzündung (Oophoritis, bei bis zu 5 Prozent der erkrankten erwachsenen Frauen)

Symptome am Zentralnervensystem (ZNS):

- Hirnhautentzündung (Meningitis, bei bis zu 10 Prozent der Erkrankten), begleitet von starken Kopfschmerzen, Nackensteife und Erbrechen
- Gehirnentzündung (Enzephalitis, bei weniger als ein Prozent der Erkrankten) mit Lähmungen, verläuft in etwa 1,5 Prozent der davon betroffenen Fälle tödlich
- vorübergehende Schwerhörigkeit in hohen Tönen (etwa 4 Prozent)
- sehr selten: einseitige, bleibende Taubheit

Auch möglich:

- Entzündung der Bauchspeicheldrüse (Pankreatitis)
- Entzündung der Nieren (Nephritis)
- Gelenkentzündungen (Arthritis)
- Blutarmut (Anämie)
- Entzündungen des Herzmuskels (Myokarditis)

Therapie	Da es keine spezielle Therapie gegen Mumps gibt, wird symptomatisch behandelt : <ul style="list-style-type: none">• Schonung• Schmerzmittel oder fiebersenkende Medikamente lindern in der Regel die Beschwerden
Prophylaxe/ Prävention	Impfung

Die Mumps-Impfung

Empfohlen wird die **Mumps-Impfung** in Kombination mit der Impfung gegen Masern und Röteln (**MMR-Impfung**) oder als Vierfachimpfstoff (**MMRV-Impfung**) in der Kombination gegen Masern, Röteln und Varizellen (Windpocken).

Dabei wird **zweimal geimpft**, idealerweise im Alter von 11 und 15 Monaten.

Dabei muss zwischen dem Impfen von **Kleinkindern (unter 5 Jahren)** und **älteren Kindern/Erwachsenen** unterschieden werden.

Für Kleinkinder (unter 5 Jahren) wird die Vierfachimpfung (MMRV - Masern, Mumps, Röteln und Windpocken) als Erstimpfung aufgrund gehäufter **Fieberkrämpfe** nicht empfohlen. Hier kann die Dreifachimpfung MMR und gleichzeitig an einer anderen Körperstelle die Varizellen-Impfung (Windpocken) durchgeführt werden.

Für die **zweite Impfung** kann auch bei Kleinkindern unter 5 Jahren **direkt der Vierfachimpfstoff** verwendet werden, der gegen Masern, Mumps, Röteln und zusätzlich Windpocken schützt (**MMRV-Impfung**).

Kinder und Jugendliche, die keine oder nur eine der zwei MMR-Impfungen erhalten haben, sollten so schnell wie möglich **die fehlenden MMR-Impfungen nachholen**.

Der Mumps-Impfstoff ist ein **Lebendimpfstoff mit abgeschwächten Viren**.

Impfdurchbrüche sind selten, aber möglich. Als Gründe gelten eine nachlassende Immunität (sekundäres Impfversagen) und mögliche Unterschiede der Antigene zwischen Impfstoffvirus und Ausbruchstamm.

Weitere Informationen

Informationen zu Mumps findet man unter anderem auf den Seiten:

www.gesund.bund.de/mumps

www.gesundheitsinformation.de/mumps.html